

COOLE AUSFLÜGE

für aufgeweckte
KIDS

RONALD GOHL · FLAVIEN GOUSSET



325

FREIZEITIDEEN

IM ABENTEUERLAND SCHWEIZ



COOLE
AUSFLÜGE für aufgeweckte **KIDS**

Impressum

Weltbild Buchverlag

– Originalausgaben –

© 2017 Weltbild Verlag GmbH,
Industriestrasse 78, CH-4609 Olten

ISBN 978-3-03812-704-8

Konzept: Ronald Gohl, Lukas Heim

Umschlagsgestaltung: Thomas Uhlig,
www.coverdesign.net

Fotos Umschlag: © kids.4pictures -

Fotolia.com (grosses Bild), Walter Zoo
(kleines Bild links), © Monkey Business -
Fotolia.com (kleines Bild Mitte), Swiss
Holiday Park (kleines Bild rechts)

Fotos Umschlag Rückseite: @ alexytrener
- Fotolia.com (links), Märchenhotel
Braunwald (Mitte), Grottes des Vallorbe
(rechts)

Gestaltung/Layout: Edition Lan AG,
www.editionlan.ch

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Ratschläge, Bilder und Routenvorschläge in diesem Buch sind von Autor und Verlag sorgfältig erwogen und ge-

prüft worden, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Die Reisen, Ausflüge und Wanderungen nach diesen Vorschlägen erfolgen auf eigene Gefahr. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden aller Art, die aus den im Buch gemachten Hinweisen resultieren, ist ausgeschlossen. Fahrplan- und Fahrpreisänderungen bzw. Eintrittspreise sowie Einstellung des Betriebes der im Buch vorgestellten Transportunternehmen und Freizeitbetriebe, Museen etc. sind ausdrücklich vorbehalten. Mit möglicherweise erkennbaren Personen hat der Autor keine Einverständniserklärung bezüglich der Persönlichkeitsrechte getroffen. Der Autor verweist in diesem Fall auf das «Recht auf das eigene Bild» hin und übernimmt für Veröffentlichung solcher Bilder keine Haftung.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.weltbild.ch

www.1001.ch

www.editionlan.ch

Redaktion sucht Foto-Familien

Die Edition Lan AG in Bäretswil ZH ist Redaktionspartner vom Weltbild Verlag. Wir suchen Familien, welche schon immer mal bei einem Foto-Shooting dabei sein wollten. Sie machen bei einem Tagesaus-

flug mit (Wanderung, Velotour, Besuch eines Freizeitziels) und erhalten als Dankeschön nebst einem Belegexemplar des Buches auch kostenlos eine ganze Serie professioneller Fotos von Ihrer Familie. Idealalter: Familien mit Kindern im Alter von 7 bis 14 Jahren. Alleinerziehende: dürfen sich ebenfalls bewerben. Ort: Mit Vorteil wohnen Sie im Kanton Zürich oder einer angrenzenden Region. Kosten: keine. Bewerbungen – Senden Sie per Email ein Familienfoto an: sekretariat@editionlan.ch www.editionlan.ch



Foto: Ronald Gohl

Ronald Gohl / Flavien Gousset

COOLE **AUSFLÜGE** für aufgeweckte **KIDS**

**325 Freizeit-Ideen,
im Abenteuerland **SCHWEIZ****

Mit Pikto-Schnellübersicht
als Beilage im Buch

Weltbild

Inhalt *total 325 Ausflüge!*

	<i>Seite</i>
Freizeitgestaltung mit Kindern	6
 Burgen für Kinder	
Ritter – Prinzessinnen – Könige	8
 Dunkle Schluchten	
erkunden – überwinden – staunen	10
 Festungen	
geheim – mystisch – dunkel	12
 Zwerge & Hexen	
Der Wald und seine Geheimnisse	14
 Burggespenster	
Unheimliche Spukschlösser	18
 Höhlen erforschen	
geheimnisvoll - abenteuerlich	20
 Spannend!	
Schweizer Abenteuer im Fokus	22
 Abenteuer-Spielplätze	
toben – lachen – entdecken	26
 Tierisches	
staunen – streicheln – liebhaben	30
 Lamatrekkings	
wandern – streicheln – spucken?	36
 Seifenkisten	
bauen – teilnehmen – gewinnen	40
 Skaten & BMX	
sliden – jumpen – catchen	46
 Klettern	
sichern – aufsteigen – abseilen	48
 Go-Kart	
Gas geben und überholen	50
 Seilparks	
klettern – balancieren – sich trauen	52
 Freizeitparks	
Spass – Adrenalin – Action	56
 Wasserparks	
rutschen – spritzen – tauchen	60
 Coole Freibäder	
plantschen – sonnen – spielen	64
 Indoor-Spielplätze	
Knirpse im siebten Himmel	68

Ausflüge



4

9

5

8

7

11

8

12

28

7

5

12

8

4

8

10

10

10

8





	Seite	Ausflüge
 Rund ums Fliegen entdecken – staunen – versuchen	70	7
 Spiele & Erleben tasten – fühlen – ausprobieren	74	12
 Action pur fliegen – rutschen – gleiten	78	7
 Sommerrodeln Mit Lenk- oder Schienenbob	82	10
 Trampolin hüpfen – balancieren – drehen	86	8
 Trotti-Downhill Auf zwei Rädern ohne Kurbel	88	9
 Städte mit Junioren KinderSpaß bei den Nachbarn	92	22
 Erlebniswege wandern – spielen – rätseln	96	5
 Kinder-Bowling zielen – werfen – jubeln	102	7
 Modellbahn Sich inspirieren lassen	104	8
 Bahnen Auch für Kids erlebnisreich	106	12
 Böttlen paddeln – rudern – strampeln	108	6
 Natur für Kids beobachten – schätzen – schützen	110	5
 Fischen für Kids Petri heil: Wer fängt den grössten?	112	7
 Erlebnisbauernhof helfen – füttern – streicheln	114	6
 Erlebnismuseen berühren – spielen – lernen	116	10



Eltern Know-how

Smartphones

Die intelligente Handy-Generation

Skype

Kostenloses Video-Telefon

Facebook

vernetzen – posten – liken

WhatsApp

Gratis SMS, aber nicht nur das

Seite

120

122

124

130

Instagram

fotografieren – posten – bewerten

132

Snapchat

Der Nutzen der Vergänglichkeit

134

Twitter

Frohes Gezwitscher!

136

Youtube

schauen – hören – hochladen

138

iTunes

Legal herunterladen und anhören

142

Freizeitgestaltung mit Kindern

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn Sie dieses Buch gekauft oder geschenkt bekommen haben, gehören Sie zu jenen Eltern oder Grosseltern, die sich Gedanken über die Freizeitgestaltung mit Ihren Kindern bzw. Enkeln machen.

Damit Sie als «cooles» Grosi oder als «krasser» Dad» rüberkommen, müssen Sie genau überlegen, was die Kinder von heute so alles in der Freizeit treiben. Da hat sich seit der eigenen Kindheit vieles verändert.

Das richtige Alter für den Ausflug

Hier spielt zunächst das Alter eine Rolle: Die Chance, dass ein 14-jähriger Teenager mit Ihnen in den Zoo fährt, ist eher gering. Bieten Sie ihm hingegen einen Nachmittag in einer Skaterhalle an, sind die Chancen schon grösser, dass er mitkommt. Natürlich ist es «uncool» mit den Grosseltern oder Eltern dort aufzutauchen – aber wenn das nicht gleich in der Skateranlage um die Ecke ist, geht das wahrscheinlich schon in Ordnung. Viel einfacher ist natürlich die Freizeitgestaltung mit jüngeren Kindern. Achten Sie bei den einzelnen Kapiteln auf die Altersangaben. Natürlich sind diese nur eine Richtlinie und beachten Sie auch, dass einzelne Anbieter gewisse Alterslimiten oder Mindestgrössen vorschreiben (z.B. Seilparks, Go-Kart-Bahnen, Kletterhallen usw.).



In drei Schritten zum gewünschten Ausflugsziel

1. Auf dem Lesezeichen finden Sie Piktos mit Erklärung und Seitenzahl
2. Blättern Sie direkt auf die gewünschte Seite oder sehen Sie zunächst im Inhaltsverzeichnis nach, falls es mehrere Vorschläge zum Wunsch-Pikto gibt. Die Ausflüge sind thematisch geordnet.
3. Suchen Sie das passende Ausflugsziel in Ihrer Nähe! Die «Best-off» Ausflüge werden detailliert vorgestellt, im Kästchen «TIPP» finden Sie weitere Vorschläge in Kurzform.

Planung Ihres Ausflugs

Informieren Sie sich immer vor Ihrem Ausflug, ob es das entsprechende Ausflugsziel noch gibt. In unserer schnelllebigen Zeit kann es geschehen, dass eine Hüpfburganlage auch mal dicht machen kann. An besten überprüfen Sie die Öffnungszeiten mit dem Link auf der Website des Anbieters. Nicht immer ist ein Ausflugsziel gut mit dem eigenen Auto zu erreichen. Sie können auf Google Maps nachsehen, ob an Ort und Stelle Parkplätze vorhanden sind – oder rufen Sie einfach den Anbieter an. Die Telefonnummer finden Sie auf seiner Website. Wenn Sie mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind, laden Sie am besten die SBB-App auf Ihr Smartphone herunter.

«Crash-Kurs» für Snap-Chat & Co.

Natürlich spielen Computer, Handys und soziale Netzwerke eine grosse Rolle. Um diese besser zu verstehen, haben wir ab Seite 120 einen «Crash-Kurs» für Eltern und Grosseltern integriert. Haben Sie gewusst, dass Facebook derzeit den grössten Zuwachs an Neuanmeldungen durch die Zielgruppe «60plus» erhält? Aus diesem Grund sind gerade diese sozialen Netzwerke etwas ganz Tolles, um damit den Kontakt zu Ihren Enkeln zu halten, wenn diese ins Teenageralter kommen.

Ich wünsche Ihnen bei Ihren Ausflügen mit Ihren Kindern und Enkeln viel Spass und tolles Gelingen!

Ronald Gohl, Journalist

Burgen für Kinder

Ritter – Prinzessinnen – Könige

Burgruinen in der Schweiz

Hierzulande gibt es fast in jedem Kanton (ausser Tessin, Wallis und im Jura) zahlreiche Burgen und Ruinen – das sind richtige Entdeckerparadiese für Kinder!

Foto: Sandrine Collet

Ritter, Turniere, Könige, Prinzessinnen – das sind Themen, welche Kinder zwischen der dritten und fünften Klasse interessieren. Das ist die ideale Zeit für einen Ausflug ins Mittelalter. In der Schweiz gibt es zahlreiche Ruinen, welche besucht werden können. Intakte Burgen mit einem Programm für Kinder sind hierzulande allerdings nicht

zahlreich. Zu den wenigen zählen die Lenzburg oder das weltberühmte Schloss Chillon. Auch im Schloss Hallwyl können Kinder während den Ferien einen spannenden Besuch erleben. Sie lösen Rätsel und entdecken viele geheimnisvolle Winkel in der Wasserburg. Weil das Angebot in der Schweiz begrenzt ist, sei ein Blick über die Landesgrenzen

erlaubt. In Deutschland gelten als besonders familienfreundlich die Festung Königstein an der Elbe, Burg Querfurt, Löwenburg, Sababurg, Burg Katzenstein, Schloss Neuenburg, Schloss Burgk sowie die Riegersburg in Österreich. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für eine kleine Auslandsreise mit Ihren Kindern oder Enkeln.



Lenzburg AG

Diese Burg ist ein richtiges Ritter- und Drachenschloss, dessen Geschichte bis ins tiefe Mittelalter zurückreicht. Im Dachstock-Labyrinth können Kinder geheime Ecken und Winkel entdecken, malen und basteln oder sich zur Prinzessin oder zum Ritter verkleiden. In der Drachenforschungsstation erfährt man mehr über die Drachen und eine Mutprobe führt in die Drachenhöhle (ab 7 Jahren):

www.schlosslenzburg.ch

Reichsburg Cochem (D)

Ein richtiges Märchenschloss findet man an der Mosel hoch über dem Dorf Cochem. Kinder bis zehn Jahre dürfen an einer Geisterführung mit oder ohne Räuberessen teilnehmen. Dabei lernen sie auch geheime Orte wie die Strafgerätekammer, den Bergfried oder den Wehgang kennen. Die Geisterführung findet jeweils am Sonntag, 14.00 Uhr (Ostern bis Ende Oktober) statt:

www.burg-cochem.de

Burg Forchtenstein (A)

Etwas unheimlich, aber wahr: Auf der Forchtenstein können Kinder mit Taschenlampen und Knoblauchzehen bewaffnet an einer Mondscheinexpedition teilnehmen. Man forscht nach Graf Dracula und steigt in ein dunkles Verlies hinunter. Um sich gegen die unheimlichen Gesellen der Nacht zu wappnen, basteln die Kids ein Schutzsäckchen. Die nächtlichen Führungen «Draculade» finden auf Burg Forchtenstein im Burgenland jeden Monat einmal zwischen April und Oktober statt (ab ca. 9 Jahren):

<http://esterhazy.at>

Chillon VD

Das über tausendjährige Schloss Chillon ist eine Wasserburg im Genfersee. Für Kids gibt es einen spannenden Entdeckungsrundgang. Man bekommt eine Schatzkarte und sucht damit die Drachen der Vorfahren. Drako, das Maskottchen, begleitet die Entdecker. Es gibt in der Burg auch Geheimgänge und alte Kellergewölbe, richtig unheimlich: www.chillon.ch



Schloss Kyburg

Rund 150 m über der Töss thront auf einem Hügelsporn die Kyburg. Einst das Stammschloss der Grafen von Kyburg, war sie später in habsburgischem Besitz, bevor sie von 1424 bis 1798 den Zürcher Landvögten als Sitz diente. Danach bewohnten Privatleute das Schloss, bis es 1917 zum Museum wurde und heute öffentlich zugänglich ist. Für Kinder gibt es viel zu entdecken – alte Waffenkammern, Wehgänge, Türme, Ritterrüstungen und draussen wartet noch ein Spielplatz auf die kleinen Besucher.

www.schlosskyburg.ch



In diese dunkle Drachenhöhle wagen sich Kinder in der Lenzburg.

Foto: Schloss Lenzburg/Museum Aargau



Die Cochem ist eine riesige, verwinkelte Burg an der Mosel.

Foto: Wikipedia/ Luna04/GNU-Lizenz



Im 15. Jh. erbauten die Herren von Mattersdorf die Fochtenstein.

Foto: Wikipedia/Roman Klementsitz/ GNU-Lizenz



Verliess im Schloss Chillon, hier war François Bonivard sechs Jahre lang angekettet.

Foto: Sandrine Collet

Dunkle Schluchten

erkunden – überwinden – staunen



Verenaschlucht

Der wildromantische Pfad führt zu einer seit kurzem nicht mehr bewohnten Einsiedelei in einem Felsenkessel.

Foto: Ronald Gohl



Links: Überhängende Felsen in der Taminaschlucht – in der gähnenden Tiefe brodelt der Bergbach.

Rechts: Treppensteigen in der Gornerschlucht, nur für Schwindelfreie

Fotos: Ronald Gohl





Taminaschlucht SG

Von Bad Ragaz führt ein spannender Weg entlang des eigenartig warmen Taminabachs in dunkle Gefilde des Waldes. Wer diesen Aufstieg (ca. 1 h 30 min) überspringen will, fährt mit dem Postauto über einen abenteuerlichen, nicht asphaltierten Wald- und Schluchtenweg zum Bad Pfäfers hinauf. Oben angekommen, geht's erst richtig los. Mit Entdeckerfieber dringen Kinder in die dunkle Schlucht vor. Der Weg ist gut gesichert, dennoch braucht es etwas Mut, die brodelnde Finsternis zu erkunden. Früher liessen sich Kranke an Seilen von der Galerie in die Schlucht hinunter, um unten in einem Becken stundenlang zu verweilen.

www.altes-bad-pfaefers.ch

Abenteuer in tiefen Schluchten

Schon fast eine Mutprobe ist das Hinabsteigen auf einer steilen Treppe in die **Gornerschluft** bei Zermatt. Die Bündner **Viamala** gehört zu den tiefsten Schluchten der Schweiz. Der **Trümmelbach** ist ein unterirdischer Canyon und die **Tüfelsschlucht** bei Hägendorf gilt als ein etwas düsteres Naturwunder. Der **Thermalquellensteg** in Leukerbad eignet sich nur für Schwindelfreie, denn Sie balancieren über schwankende Hängebrücken. Mächtig viel Wasser kann in der **Roflaschlucht** bestaunt werden. Der Weg führt sogar unter dem Rhein hindurch.



Foto: Ronald Gohl

Egal, ob Sie Ihre Platzangst in einer engen und tiefen Schlucht oder lediglich einige Höhenmeter überwinden, der Besuch eines Schweizer Canyons ist in jedem Fall ein persönlicher Gewinn. Allein schon das Naturerlebnis ist phänomenal. Auf der Website von Schweiz Tourismus sind alle zugänglichen Schluchten der Schweiz aufgelistet. Wer einen Besuch plant, sollte sich am besten vorher informieren. Kinder sind in der Regel für Abenteuer in Schluchten zu begeistern, vor allem wenn es gilt über steile Treppen zu balancieren oder dunkle Tunnels zu erkunden. Als langweilig werden hingegen gut ausgebaute Wege empfunden. Ideal für einen Canyonbesuch mit kleinen Kindern (4–6 Jahre) ist die **Verenaschlucht** in Solothurn. Hier geht es nirgends senkrecht hinunter und der Bach plätschert bloss dahin. Am Wegrand entdecken Sie viele kleine Pflänzchen und Krabbeltiere. Etwas für Fortgeschrittene ist hingegen die **Massaschlucht** im Wallis. Sie ist nur mit Führer, Helm, Klettergurt und Neoprenanzug zugänglich – ein Abenteuer für Teenies!



TIPP

Nehmen Sie immer eine Taschenlampe mit, oft treffen Sie auf dunkle Tunnels!

Festungen

geheim – mystisch – dunkel



Festung Vitznau

Wo dieser Stollen wohl hinführt? Es finden regelmässig öffentliche Führungen zu den grossen Geschützstellungen statt.

Foto: Phillipe Cruz



Links: Einst dienten die Festungen der Landesverteidigung – heute entdecken Familien die Katakomben
Rechts: Im Kommandoraum einer militärischen Anlage

Fotos: Phillipe Cruz





Sasso San Gottardo

Um kaum eine Festung ranken sich so viele Geheimnisse und Legenden wie um das gigantische Artilleriewerk Sasso da Pigna im Gotthardgebiet. Die

Gesamtlänge der Stollen beträgt 2140 Meter, davon sind heute noch 1789 Meter für das Publikum zugänglich. Es gab Unterkünfte für knapp 500 Festungssoldaten und ein Spital von 87 Betten. Praktisch die gesamte Anlage ist heute im Rahmen der Themenwelt «Sasso San Gottardo» für die Besucher zugänglich. Die Festung ist von Ende Juni bis Oktober auch für Einzelpersonen geöffnet. Kinder bis 15 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen genießen freien Eintritt:

www.sasso-sangottardo.ch

Militärische Geheimnisse

Die Website www.schweizerfestungen.ch informiert über alle öffentlich zugänglichen Artilleriewerke des ehemaligen Schweizer Reduits. Fast so gross wie die Gotthardfestung ist das Artilleriewerk Fort Magletsch in Oberschan SG: www.afom.ch Von der Festung Vitznau LU aus konnte mit Stahlgranaten bis zu 17,5 km über den Vierwaldstättersee geschossen werden: www.festung-vitznau.ch Am schönen Thunersee befindet sich das Artilleriewerk Faulensee BE. Es verfügt über viele unterirdische Verbindungsgänge und ist komplett im Originalzustand erhalten – samt vier Kanonen. Vier harmlos wirkende Scheunen sind in Tat und Wahrheit gefährliche Geschützstellungen: www.artilleriewerk-faulensee.ch Wer einmal nach Vallorbe VD im Jura reist, sollte die Festung Pré Giroud besichtigen. Sie verfügt über sechs grosse Geschützstellungen. Seit 1988 sind die geheimnisvollen Stollen öffentlich mittels Führungen zugänglich: www.pre-giroud.ch



Foto: Phillipe Cruz

Die Grosseletern von heute haben den Zweiten Weltkrieg meist nicht persönlich erlebt, aber sie erinnern sich an die Geschichten ihrer eigenen Eltern. Die meisten unterirdischen Festungen in den Schweizer Bergen und im Jura sind im Rahmen der Reduit-Strategie von General Henri Guisan unter hohem Zeitdruck nach 1942 entstanden und in wenigen Jahren während des Zweiten Weltkriegs fertiggestellt worden. Noch bis ins Jahr 1995 sorgte das Festungswachkorps für den Betrieb dieser Anlagen, welche in der höchsten Geheimstufe bewacht wurden. Gut getarnt in Felsblöcken oder harmlos wirkenden Heuställen steckten todbringende Geschütze. Anfänglich waren die Panzertürme und Festungsgeschütze mit 10,5-Zentimeter-Kanonen bestückt, zuletzt mit 15,5-Zentimeter-Geschützen des Typs «BISON». Die letzten Festungswerke wurden erst 2011 vom VBS ausser Betrieb gesetzt. Heute können viele dieser einst geheimen Orte im Rahmen von Führungen besichtigt werden: für Kinder eine spannende, geheimnisvolle Welt!

Zwerge & Hexen

Der Wald und seine Geheimnisse

Zwärg Baartli

In Braunwald GL können Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln eine geheimnisvolle Zwergenhöhle mit einem Thron erkunden.

Foto: Braunwald-Klausenpass Tourismus AG



Sagenwesen wie Zwerge, Hexen und andere Waldbewohner haben seit Generationen eine mystische Wirkung auf Kinder. Diese sehen die Natur mit anderen Augen als Erwachsene und so manches Buch hat schon behauptet, wer nicht daran glaubt, kann auch nichts sehen. So geht es Erwachsenen. Diese verstehen dann nicht, weshalb auf Zwergen- und Hexenwegen keine Gartenzwerge und Hexenpuppen zu sehen sind. Für Kinder hingegen ist es eine Selbstverständlichkeit mit diesen Wesen umzugehen. Sie sehen hinter einem Baumstrunk versteckt einen kleinen Gnom, im Rauschen der Blätter verbirgt sich der Gesang einer Waldfee und die böse Hexe lauert vielleicht im dunkeln Gang einer geheimnisvollen Höhle. Zwergen- und Hexenwege gibt es in der Schweiz nicht so viele, deshalb sei auch ein Sprung über die Grenze ins benachbarte Tirol erlaubt, wo ebenfalls besonders liebevoll das Thema aufgegriffen wird. Auf den Zwergen- und Hexenwegen erleben die Kinder eine neue Verbundenheit mit der Natur und ihren geheimnisvollen Wesen. Sie leben ihre Fantasie aus – gerade weil keine lieblosen Gartenzwerge am Wegrand stehen. Dabei dienen Spielmöglichkeiten und Geschichten entlang den Wegen als zusätzliche Anregung zum Spiel.



Hexenhäuschen: Ob in dieser geheimnisvollen Hütte im Egwald bei Wirzwei eine Hexe haust? Vielleicht ist sie gerade mit dem Besen ausgeflogen?

Foto: Ronald Gohl



Oben: Muggestutz im Haslital
Unten: Wegeichen am Bannalpsee

Fotos: Ronald Gohl



Hasliberg BE

Der Muggestutz vom Hasliberg ist wohl der berühmteste Schweizer Zwerg. Zu den zahlreichen Büchern der Autorin Susanna Schmid gibt es inzwischen zwei Wege mit unzähligen Spielstationen – der eine führt von der Mägisalp nach Bidmi (2 h), der andere von Käserstatt nach Lischen (2 h). In diesen Zeitangaben sind natürlich die Spiel-Aufenthalte nicht eingerechnet: www.muggestutz.ch

Braunwald GL

Im Zwergenreich Braunwald zuhinterst im Glarnerland können Kinder auf einer sonnigen Bergterrasse viel erleben. Mit der Gondelbahn fahren Sie auf den Gummen, von dort führt ein leichter Weg (1 h 40 min) hinunter zur Bergstation

Grotzenbüel. Unterwegs gibt's 18 Spielstationen und Bildtafeln aus dem Kinderbuch «Zwärg Baartli». Spannend sind die Zwergenhöhle, das Zwergenschloss und die Edelsteinspalte: www.braunwald.ch

Klosters GR

Vom Bahnhof Klosters-Platz fahren Sie mit dem Bus (Linie 3) zum Brachweg. Dort beginnt der Zwergenweg. Am Anfang können die Kinder eine Zwergennütze aus dem Kästchen nehmen. Unterwegs gibts viele Stationen, die zum Suchen und Spielen anregen, z.B. ein Kletterturm oder eine Hängebrücke. Der Weg (2 h) ist nicht kinderwagentauglich – ein vorzeitiger Abbruch ist möglich: www.zwergenweg-klosters.ch

Wirzweli NW

Mit einer kleinen, abenteuerlichen 4-Personen-Luftseilbahn gelangen Sie auf den Gummen. Dort starten Sie zur Hexenwanderung durch den Eggwald. Die Wanderung mit leichtem Gefälle führt vorbei an zahlreichen Stationen hinunter nach Wirzweli. Unterwegs gibt es ein Hexenhäuschen, viel Geheimnisvolles im Wald und eine Feuerstelle. Der Weg ist von Mitte Juni bis Ende Oktober offen (1 h 30 min):

www.wirzweli.ch

Bannalp NW

Von Oberrickenbach in einem Seitental der Engelberger Aa fahren Sie mit einer kleinen, blauen Luftseilbahn auf die Bannalp. Oben angekommen folgen Sie den Wegweisern des Zwärgliwegs. Sieben Stationen zum

Entdecken und Staunen erwarten die kleinen Besucher. Ziel ist nach ca. 1 h Wanderzeit eine Feuerstelle am Bannalpsee. Mit einer roten, noch kleineren Luftseilbahn fahren Sie zurück nach Oberrickenbach:

www.bannalp.ch

Serfaus-Fiss-Ladis (A)

Unternehmen Sie doch einmal mit ihren Enkeln einen Wochenend-Ausflug ins Tiroler Oberland (Nähe Engadin). Auf der Sonnenterrasse Serfaus-Fiss-Ladis finden Sie einen spannenden Hexenweg (ca 2 h Wanderzeit). Unterwegs gibt's viele Spiel- und Rätselstation, z.B. ein riesiges Hexenbuch und ein Hexenhäuschen, das auf dem Kopf steht. Ausgangspunkt der Wanderung ist die Mittelstation der Schönjochbahn:

www.serfaus-fiss-ladis.at



Spielaktivitäten auf der «Tannenzapfentröchni» am Muggestutz-Weg

Foto: Ronald Gohl



In Braunwald fühlen sich nicht nur Zwerge sondern auch die Kids wohl.

Foto: Braunwald-Klausenpass Tourismus AG

TIPP

Und hier gleich noch zwei weitere spannende Erlebniswege zum Thema Hexen und Zwerge:

● Gänsbrunnen SO

Im Bantliwald oberhalb von Gänsbrunnen im Jura erwartet Sie ein rund 30 min dauernder Zwergenweg. Unterwegs gibts einiges zum Spielen, Entdecken und Erleben. Ziel ist die Sommerwirtschaft im Berghof Montpeolon. Es werden zwei Franken Eintritt pro Person verlangt. Montag ist Ruhetag: www.montpelon.ch

● Schwarzsee FR

Rund um den idyllischen Schwarzsee führt der «Häxewääg». Vorher sollte man sich noch das «Häxese» holen (Fr. 17.-). Es enthält nebst einigen Leckereien für unterwegs auch die nötigen Hilfsmittel, um das Zauberwort herauszufinden. Vorsicht beim Drachen, den kann man zum Leben erwecken: www.schwarzsee.ch



Ob die Hexe von Wirzweli gerade ausgeflogen ist?

Foto: Ronald Gohl



Rund ums Thema Hexe haben sich die Fisser einiges einfallen lassen.

Foto: Serfaus-Fiss-Ladis/www.foto-mueller.com

Burggespenster

Unheimliche Spukschlösser

Schauerliche Nacht im Geisterschloss

Entdecken Sie unheimliche Orte, die andere Besucher nicht so schnell zu sehen bekommen. Es gibt Veranstalter, die Reisen inkl. Übernachtungen in Spukschlössern anbieten.

Foto: © hitdelight - Fotolia.com



Brownsover Hall

Im Schloss Brownsover Hall in Rugby (England) kann übernachtet werden. In den Zimmern und in der Bibliothek tauchen immer wieder eigenartige Blutflecken auf. Exorzisten versuchten

schon den Geist – angeblich wurde einem Familienmitglied im Mittelalter die Hand abgehackt – zu vertreiben, bisher vergeblich:

www.brownsoverhall.co.uk



TIPP

Grusel im Gästebett

● Wenn Sie mit Ihren Enkelkindern im Teenageralter einmal etwas Spannendes unternehmen möchten, reisen Sie am besten in ein echtes Spuk Schloss. Es gibt sogar einen Anbieter, der solche Reisen veranstaltet. Im benachbarten Ausland existieren fünf Reiseziele dieser Art: Schloss Ortenburg bei Passau, Festung Grauerort bei Hamburg, Sanatorium Sommerstein, Burg Hilgartersberg an der Donau, Schloss Fürsteneck in Niederbayern: www.spuknacht.de

● Eines der berühmtesten Spukschlösser Englands ist Chillingham Castle in Northumberland. Hier soll nachts ein «blauer Junge» schreien oder eine Lady mit Baby im Arm durch die Gewölbe schleichen. Spuk auf Bestellung gibt es nicht, aber man kann sich vorab mit den Geschichten befassen. Chillingham Castle bietet Gästezimmer und nächtliche Geis-tertouren (ab 16 Jahren): www.chillingham-castle.com

Verwunschene Burgen und unheimliche Gespenster sind Themen, die nicht nur bei Kindern und Jugendlichen auf Interesse stossen. Auch Erwachsene sind fasziniert, wenn sie sich mit der Welt des Paranormalen befassen. Gibt es Spukschlösser und Geister – oder ist das alles Humbug? Das ist einerseits eine Sichtweise des (christlichen) Glaubens, andererseits befassen sich aber Wissenschaftler, sogenannte Parapsychologen, seit Jahrzehnten damit. Es gibt vier Kategorien, in welche man ein Erlebnis mit Burggespenstern im Bereich «gruslige Entdeckungen» einordnen kann. In der ersten Kategorie finden Sie harmlose Ruinen, in welchen sich Kinder die Geister in der Fantasie vorstellen und sich gegenseitig erschrecken. Zur zweiten Kategorie gehören Burgen, die speziell für Kinder Führungen veranstalten. Diese können schon ganz unheimlich sein, sind jedoch inszeniert und am Ende lachen alle. Schon etwas mehr Mut braucht es für die dritte Kategorie, nämlich der Übernachtung in einer echten alten (harmlosen) Burg. Vor allem im benachbarten Ausland gibt es zahlreiche Burghotels. Und in der vierten Kategorie findet man echte Spukschlösser, in denen man ein Gästebett findet. Das kann dann ganz schön gruselig werden!



Chillingham Castle in England

Foto: Wikipedia/Glen Bowman/Creative-Commons Lizenz

Höhlen erforschen

geheimnisvoll – abenteuerlich



Festung La Lamberta

Auf dem Mont Vully erforschen Sie eine ehemalige Militärfestung. Es gibt viele geheimnisvolle Gänge und kein Licht (Taschenlampe mitnehmen)!

Foto: Ronald Gohl



Links: Die Höllgrotten in einer Waldschlucht bei Baar bieten sogar einen unterirdischen See.
Rechts: Künstliches Tunnel-Labyrinth in der Staumauer Grande Dixence

Fotos: Ronald Gohl

